

ZEITGESCHICHTE

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“ (Konrad Adenauer)

Mit Seminarangeboten zur deutschen Nachkriegsgeschichte möchten wir über wichtige historische, gesellschaftliche und politische Meilensteine und Weichenstellungen für die freiheitliche und demokratische Entwicklung unseres Landes informieren.

Neben dem Gespräch mit renommierten Wissenschaftlern und Zeitzeugen bietet der Besuch von Orten der deutschen Demokratie spannende Einblicke zugleich in die Vergangenheit wie in die Gegenwart unserer Demokratie.

SEMINARREIHEN

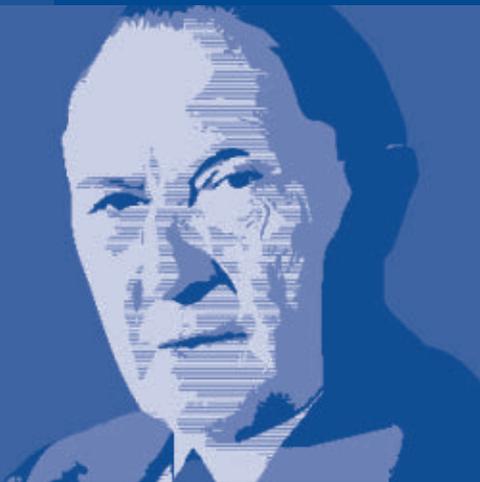
- Konrad Adenauer
- DDR: Mythos und Wirklichkeit
- Weitere Seminare zur Zeitgeschichte

KONRAD ADENAUER

Konrad Adenauer ist als erster Kanzler der Bundesrepublik „Architekt“ und prägende Gestalt der deutschen Nachkriegsgeschichte. Grundlegende politische Entscheidungen und Weichenstellungen der jungen Republik, wie die Entscheidung für die soziale Marktwirtschaft, die Westintegration Deutschlands, die Aussöhnung mit Frankreich und Israel und die Anfänge der europäischen Integration, sind untrennbar mit dem Namen Konrad Adenauer verbunden und bestimmen bis heute die innere Struktur und außenpolitische Orientierung Deutschlands.

Das Erbe der Ära Adenauer bedeutet bis heute Frieden, Freiheit und Demokratie für Deutschland und Europa.

Weitere Informationen zum Leben und Werk Konrad Adenauers finden Sie auf unserem Portal:
www.konrad-adenauer.de



Konrad Adenauer – Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte

Leben und Werk Konrad Adenauers sind untrennbar mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, dem Grundgesetz und zentralen innen- und außenpolitischen Weichenstellungen der jungen Republik verbunden. Viele dieser Entscheidungen bestimmen Struktur und politische Orientierungen unseres Landes bis heute.

Inhalte

Im März bilden die deutsch-französischen Beziehungen den Schwerpunkt. Das Seminar verfolgt den steinigten Weg zur Aussöhnung, würdigt den Freundschaftsvertrag von 1963 als Meilenstein im bilateralen Verhältnis und diskutiert die Frage über die Rolle von Deutschland und Frankreich in Europa. Das Seminar im Juni zeichnet die Lebensstationen Adenauers über vier Epochen deutscher Geschichte nach - vom Kaiserreich zur ersten deutschen Demokratie der Weimarer Republik, über die Jahre der nationalsozialistischen Diktatur, die Adenauer in Gegnerschaft zum Regime durchlebte, bis hin in die zweite deutsche Demokratie.

Der Schwerpunkt des Seminars im Oktober gilt Adenauers Außen- und Sicherheitspolitik. Dabei werden insbesondere die deutsch-amerikanischen Beziehungen, ihr Wandel und ihre Bedeutung bis heute in den Blick genommen.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Weitere Hinweise

Die Seminarreihe findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus statt.



15. - 17.03.2013 E50-150313-3	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de +49 2236 707-4410
11. - 13.06.2013 E50-110613-1	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de +49 2236 707-4410
25. - 27.10.2013 E50-251013-2	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de +49 2236 707-4410

Konrad Adenauer – Auf den Spuren eines großen Europäers

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“ (Konrad Adenauer)

Inhalte

- Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte
- Europa: Adenauer und die europäische Integration
- Suche nach der politischen Heimat

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion

Platz für eigene Notizen:

DDR: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT



Seit gut zwei Jahrzehnten ist die DDR von der Landkarte verschwunden. Mit wachsender Distanz schwimmt die Erinnerung zusehends. Ein wachsendes „Verdrängen und Verklären“ der Vergangenheit zeigt, wie relevant es für die Gegenwart und Zukunft ist, sich mit 40 Jahren DDR-Geschichte auseinander zu setzen.

Was war die DDR? Eine klassische Diktatur, ein Unrechtsstaat, der die Menschenrechte missachtete? Oder ein Staatssystem, das bewahrens-werte Ideen einer besseren Gesellschaftsordnung enthielt und nur schlecht regiert worden ist? Darüber scheinen die Meinungen weiter auseinanderzuklaffen denn je. Viele Interpretationen und Perspektiven überlagern sich. Wer waren die Opfer, wer die Täter?

Wir wollen Mythos und Wirklichkeit voneinander trennen. Uns leitet das Prinzip, Lebensbiographien und Leistungen von Millionen DDR-Bürgern zu respektieren, zugleich aber mit Fakten eine demokratiefeindliche „Ostalgie“ offenzulegen, die den wichtigsten Werten unseres Grundgesetzes widerspricht: Demokratie, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Weitere Informationen zur DDR finden Sie auf unserem Portal: www.ddrmythen.de

Die DDR: Mythos und Wirklichkeit

Mit dem 3. Oktober 1990 ist die DDR von der politischen Landkarte verschwunden. In den Gedanken und im Leben vieler ist die DDR jedoch in ihren Folgen, Auswirkungen und Vermächtnis noch in unterschiedlicher Weise gegenwärtig. Es gilt daher stärker denn je zu fragen: Was war die DDR? Was ist Mythos, was war Wirklichkeit?

Inhalte

Angesichts anhaltender „Ostalgie“ einerseits und eines zunehmenden Verblassens, Verdrängens und Verklärens von Erinnerungen an das, was die DDR ausgemacht hat, begibt sich die Seminarreihe auf Spurensuche nach einzelnen Aspekten des Lebens und Alltags der Bürger in der ehemaligen DDR.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

15. - 17.02.2013

E50-150213-3

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

jutta.graf@kas.de | +49 2236 707-4410

18. - 20.11.2013

E50-181113-2

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

jutta.graf@kas.de | +49 2236 707-4410

Wie war die DDR wirklich? – Der Arbeiter- und Bauernstaat zwischen Legenden und Realität

Ein nicht unerheblicher Teil der Ostdeutschen erinnert sich heute eher an gute als an schlechte Seiten des Arbeiter- und Bauernstaates. Um Legendenbildungen einzudämmen, ist es wichtig, die Vergangenheit zu kennen. In diesem Sinne bietet das Seminar Gelegenheit, sich intensiv mit der DDR zu befassen.

Inhalte

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten DDR-Legenden und entlarvt die Träger unzutreffender Tatsachenbehauptungen. Dabei werden besonders die freiheitsfeindlichen und verbrecherischen Bestandteile des SED-Regimes aufgezeigt. Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, hierzu auch eigene Erfahrungen einzubringen. Auf der Basis aktueller historischer Forschungsergebnisse soll unzulässigen nostalgischen Romantisierungen entgegen getreten werden.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Alltag in der DDR – Realität gegen Ostalgie

Im Alltag der DDR gab es eine immer schwieriger werdende Versorgungslage. Die ständig propagierte Überlegenheit der Planwirtschaft und die täglichen Erfahrungen der Menschen verdeutlichten zusehends die großen Unterschiede zwischen Schein und Sein, Anspruch und Wirklichkeit.

Inhalte

- Leben der Menschen in der Diktatur
- Unfreiheit in der DDR
- Auswirkungen der Unfreiheit auf den Alltag
- Planwirtschaft in der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Exkursion, Diskussion

Kindheit und Jugend in der DDR

Die sozialistische Erziehung setzte bereits in den Kinderkrippen an und wurde in Kindergarten und Schule durch Massenorganisationen wie Jungpioniere und FDJ bestimmt. Wie sich die DDR die Entwicklung des ideologisch „guten“ Menschen vorstellte, wird im folgenden Seminar beleuchtet.

Inhalte

- Von der Krippe bis zur Lehre
- Massenorganisationen in der DDR
- Sozialistischer Gruppenzwang im Alltag
- Die Jugendweihe als Gegenpol zur Konfirmation
- Sozialistisches Weltbild als Grundlage zur Erziehung der sozialistischen Persönlichkeit

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Der DDR-Film und die DDR-Literatur als Beitrag im Klassenkampf

Die SED-Führung perfektionierte die Zensur und rang darum, Medien und Literatur frei von unabhängigen Geistern zu halten. So gab es bestimmte vorgegebene Sprachregelungen und Vorschriften, was zu filmen und zu fotografieren war. Das prägte Film, Fernsehen und Literatur in der DDR nachhaltig.

Inhalte

- Von der UFA bis zur DEFA - Beispiele von Systempropaganda
- Ideologische Ausrichtung von Film und Literatur
- Legitimierung des Mauerbaus im Film - Von der „Glatzkopfbande“ bis „For eyes only - Streng geheim“ - Hintergründe, Filmsequenzen
- Die „Kaninchen- und Regalfilme“ - Verbot von Realismus und Kritik im DEFA-Film - Hintergründe, Filmsequenzen
- Literaturförderung in der DDR - Das Literaturinstitut Johannes R. Becher
- Die „Staatsliteraten“ von Johannes R. Becher bis Hermann Kant
- „Der Provokateur“ - Siegmund Faust liest aus seinem Roman
- „Schreibende Tschekisten“ - Literaturzirkel im Ministerium für Staatssicherheit - Hintergründe und Texte
- Erlaubte Gesellschaftskritik im DEFA-Film - „Solo Sunny“ und „Coming out“ - Hintergründe und Filmsequenzen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Ideologische Ausrichtung der Medien in der DDR

Die DDR kontrollierte alle Medienbereiche wie Presse, Rundfunk und Fernsehen. Propagandistische Darstellungen und Kommentierungen geschichtlicher und aktueller Ereignisse sowie einseitige Informationen sollten die Bürger der DDR zu überzeugten sozialistischen Persönlichkeiten werden lassen.

Inhalte

- Medienlandschaft in der DDR
- ideologische Ausrichtung der Medienlandschaft
- gleichgeschaltete Presse in der DDR
- Nachrichten in Funk und Fernsehen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Alles weicht der Platte? – Städtebau in der DDR

Um das gesetzte Planspiel zu erfüllen, wurde eine Ökonomisierung des Bauens in der DDR angestrebt. Es entstanden großflächig und zeilenförmig angelegte Wohnkomplexe. Bis in die sechziger Jahre hinein wurden Kirchen und historische Gebäude gesprengt, um dem sozialistischen Antlitz Vorrang zu gewähren.

Inhalte

- Städtebau in der DDR
- Trabantenstädte (Arbeitersiedlungen)
- Zerstörung historischer Schätze
- Vernachlässigung der Altstädte
- Folgen für den Städtebau in der Gegenwart

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

DDR-Literatur und -Musik zwischen Flucht und Ausreise

Vielen Bewohnern des sozialistischen Ostblocks wurde die Enge und der Kleingeist dieses Systems immer bewusster. Vor allem die nachwachsende Generation versuchte kreativ damit umzugehen. Die Staatsmacht unterdrückte die immer größer werdende Bewegung und Subkultur in der Literatur- und Musikszene durch Unterwanderung und offene Bekämpfung.

Inhalte

- DDR-Subkultur von Dresden bis Berlin
- Prosa und Lyrik, die ins Cottbusser Zuchthaus führte
- DDR-Exilliteratur in der Auseinandersetzung mit der linksalternativen Szene
- Musikbands außerhalb des offiziellen sozialistischen Kulturbetriebes
- Die Literaten vom Prenzlauer Berg der 80er Jahre

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Die SED und ihr Ministerium für Staatssicherheit – Beispiele und Methoden der Machtsicherung in der DDR

Menschen, die sich dem System nicht ergeben wollten, wurden bespitzelt, verfolgt, verhaftet oder psychisch gequält. Dafür bediente sich die SED des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Für politisch Verfolgte hatte es schwerwiegende Folgen, viele Lebenswege wurden zerstört. Die Aufarbeitung der Biographien politisch Verfolgter reicht bis in die heutige Zeit.

Inhalte

- Gründung der SED in der SBZ - Gründung des MfS in der DDR
- Schild und Schwert der Partei: Strukturen, Aufgaben und Methoden des MfS innerhalb und außerhalb der DDR
- Gefängnisse und Haftalltag in der DDR und Bruch von Biographien durch politische Verfolgung
- Bautzen - die sächsisch/sorbische Stadt mit den zwei Gesichtern
- Bautzen II - (ehemaliges geheimes Sondergefängnis des MfS)
- Der innerdeutsche Häftlingsfreikauf
- Die Funktion einer MfS-Kreisdienststelle am Beispiel der KD-Freiberg
- Politische Urteile in der DDR und juristische Aufarbeitung in der Gegenwart

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Manipulierte Kunst und Kultur in der DDR

Die Kunst in der DDR unterlag ständiger Zensur und Kontrolle und stand ganz im Dienste des Sozialismus. Eine Kunstfreiheit war nicht gegeben. Es wird aufgezeigt, wie die Abteilung der SED über „gute“ und „schlechte“ Kunst und Kultur entschied und mit der Staatssicherheit zusammenarbeitete.

Inhalte

- Manipulation der Kunst
- Zensur der Kunst in der DDR
- Der Bitterfelder Weg als Instrument der Kulturpolitik der SED
- Ausweisung von Künstlern aus der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Armee einer Diktatur – Die Nationale Volksarmee (NVA) in der DDR

Die NVA hatte die Sicherstellung der territorialen Integrität und die Wahrnehmung aller militärischen Bündnisverpflichtungen durch den Warschauer Vertrag zu gewährleisten. Des Weiteren war sie beauftragt, die Sicherheit auch gegen „innere Feinde“ aufrecht zu erhalten. Nach 1990 wurde die NVA aufgelöst.

Inhalte

- Nationale Volksarmee (NVA) : Armee einer Diktatur - Tradition, Geschichte, Feindbild und Strukturen von 1956 - 1990
- Ausbildung in der NVA - fester Bestandteil des ideologischen Erziehungsauftrages der SED
- Dienen in der NVA - anpassen oder verweigern?
- Wehrerziehung, Kampfgruppen, Armeesportverbände: Die DDR - ein militaristischer Staat?
- NVA-Gefängnis Schwedt
- Die Militärstaatsanwaltschaft der DDR
- Stasi in der NVA
- Der Armeesportklub „Vorwärts“ - Doping und Medaillen
- „Aus zwei mach eins!“ - Die Armee der Einheit 1990

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Karikatur und politischer Witz im Spiegel der Jahrhunderte

Im Seminar werden politische Witze, Karikaturen und Satire in unterschiedlichen politischen Systemen betrachtet, u.a. im deutschen Kaiserreich, im Nationalsozialismus und in der DDR.

Inhalte

- Politische Satire im Wechsel der Systeme
- Politische Karikaturen - Eintagsfliege oder Symbol?
- Zensur oder Beeinflussung der DDR-Karikaturszene durch die SED und das MfS
- Karikaturen in der DDR - Beispiele in Wort und Bild
- „Den Sozialismus in seinem Lauf hält weder Ochs noch Esel auf“ - Verbaler Witz und Satire aus 40 Jahren DDR
- Politische Witze im deutschen Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Botschafter im Trainingsanzug – Die Sportpolitik der DDR

In dieser Veranstaltung analysieren wir, welchen Stellenwert der Sport in der ehemaligen DDR hatte und inwieweit die Sportpolitik der DDR mit der in der Bundesrepublik Deutschland zu vergleichen ist. Das Seminar geht u.a. auf die Bedeutung und den Einsatz von Doping und dessen Folgen ein.

Inhalte

- „Botschafter im Trainingsanzug“ - Die Sportpolitik der DDR
- Sportförderung, Sportlerauswahl und Training: Aus dem Alltag des Sports in der DDR
- Kalter Krieg im Fußball am Beispiel des WM-Spiels BRD-DDR 1974
- Sport als politisches Instrument? - Der Alltag des Sports in der DDR aus unterschiedlicher Sicht
- Sportpolitik in der DDR und Sportpolitik in der Bundesrepublik Deutschland - Ein Vergleich
- Sport in der DDR - Alles nur Doping?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Innerdeutsche Diplomatie – Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke

Das Seminar befasst sich mit den Hintergründen und Akteuren der innerdeutschen Diplomatie. Der Bereich der Spionage übt in diesem Zusammenhang seit jeher eine starke Faszination auf die Menschen aus. Die zwischen Potsdam und Berlin gelegene Glienicker Brücke diente seinerzeit als Ort des Agentenaustausches und ist Ziel unserer Exkursion.

Inhalte

- Politische Konstellationen im geteilten Deutschland
- Zwischen Geheimdiensten und Staatsbesuch
- Der Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke
- Der Freikauf

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Der Kommunismus in Europa – Machtstrukturen und Repressionsapparate in Film und Literatur dargestellt

Anhand von Film- und Literaturbeispielen werden kommunistische Systeme und Machtstrukturen in Europa analysiert und diskutiert.

Inhalte

- Filmbeispiele über die stalinistischen „Säuberungen“ der 30er Jahre in der Sowjetunion
- Die „Oktoberrevolution“ und das sowjetische GULAG-System
- Die sowjetischen Militärtribunale und ihre Speziallager in der SBZ
- Politische Haft in der CSSR und der DDR in sowjetischer Tradition
- Führung durch die ehemalige NKWD- und MfS-Haftanstalt Halle
- Katyn - Das zweifache Trauma der Polen
- Verfolgung von Literaten der Dissidentenszene in der Sozialistischen Republik Rumänien

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Diktatur als Heimat?

5. Belter-Dialoge 2013 - Impulse zu Zivilcourage und Widerstand

Inhalte

Die Belter-Dialoge finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt, um Aspekte des Terrors an ostdeutschen Bildungseinrichtungen sichtbar zu machen. Herbert Belter wurde 1951 zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen. Sein Name steht symbolisch für Widerstand und Zivilcourage in der ehemaligen DDR. Die Belter-Dialoge sollen Mahnung sein, sich für die Demokratie zu engagieren, damit sich in unserem Land Diktaturen nicht wiederholen.

Das politische System der DDR war geprägt von der ideologischen Durchdringung und Reglementierung des gesellschaftlichen Lebens. Mit dem Konstrukt der „Sozialistischen Heimat“ versuchte die SED-Führung, eine patriotische Verbundenheit der Bürger zum Staat aufzubauen. Doch ist eine Beheimatung in Diktaturen überhaupt möglich?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Junge Erwachsene, Studierende von (Fach-)Hochschulen

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

„The wild Sixties“ – Musik und Politik in der Nachkriegszeit

Warum wird die Epoche der Sixties, ihr Lebensgefühl, ihre Mode, ihr Zeitgeist, ihre Musik und ihre Bands immer wieder neu entdeckt? Es liegt wohl daran - und als Synonym hierfür stehen „The Beatles“- dass der Mythos einer Zeit, mit der der Wiederaufbau in Europa verbunden war und mit ihnen eine zunehmend mehr selbstbewußte Jugend, auch als tragende Konsumkraft heranwuchs, die westliche Welt veränderte. Auch musikalisch sind „The Beatles“ eine Band mit historischer Dimension. Sie lösten gewollt oder ungewollt eine Art kulturelle Revolution in den Sixties aus. Zudem basiert die gesamte Rock- und Popmusik, auch die heutige, auf den Beatles. Einigen Musikern, denken wir an Eddie Cochran mit seinem „Summertime Blues“, gelang es den herrschenden Zeitgeist in Musik zu übersetzen. Aber nur den Beatles gelang es, mit ihrer Musik den Zeitgeist unumgänglich zu prägen. Diese Veranstaltung wagt eine Zeitreise zurück in das Nachkriegs-europa, begleitet die Zeit der Beatles, der Piratensender, des „Kalten Krieges“, die versuchte Politisierung des Genre ‚Musik‘, wirft einen Blick auf die unterschiedlichen Gesellschaften der damaligen Zeit und stellt die mutige Frage, warum diese bewegende Epoche für das heutige Leben so enorm wichtig bzw. wegweisend war.

Inhalte

- Die „Vorfahren“ des Swing, Rock’n’Roll, Beat und ihre Einbindung in die jeweiligen Gesellschaftsstrukturen
- „Jenseits von Eden“ bis „Sgt.Pepper“ - die Welt nach den beiden Weltkriegen verändert sich rasant
- „The Beatles“ - ihre Zeit und ihre Bedeutung bis heute - Diskussionsrunde mit Zeitzeugen, Experten und Fans
- „The Rattles“ die deutsche Antwort auf die Beatles
- Konzertbesuch von „The Rattles“ (angefragt) und „The Beatles Forever Band“ (angefragt)
- Die Zeit der Liedermacher, APO, Mao, Minirock und Swinging London
- Hält die Kultur der Gesellschaft wirklich den Spiegel vor?
- Ein Blick zurück ohne Wehmut - ein Blick nach vorne ohne Scheuklappen: was kann uns kulturell noch erwarten?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Junge Erwachsene, Schüle-

„The wild Sixties“ – Musik und Politik in der Nachkriegszeit

rinnen und Schüler, Studierende von (Fach-)Hochschulen, Lehrerinnen und Lehrer, Seniorinnen und Senioren, Frauen

Weitere Hinweise

Schüler, Studenten, Auszubildende zahlen 150,- Euro für die komplette Veranstaltung.

Am 02.11. öffnen wir die Veranstaltung für Tagesbesucher ab 17 Uhr.

Unser Angebot: Für 60,- Euro (40,- Euro für Schüler, Studenten, Auszubildende) besuchen Sie die Beatles-Convention mit anschl. Konzertbesuch inkl. Abendessen.

Methoden

Vortrag, Exkursion, Diskussion

Vor 100 Jahren: Das Deutsche Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Am Deutschen Kaiserreich von 1871 scheiden sich die Geister. Während die einen es als wirtschaftlich prosperierendes Land mit einer fortschrittlichen Bildungs- und Sozialpolitik sehen, verurteilen andere die rückständigen Gesellschaftsstrukturen. Hiervon ausgehend soll das Seminar Grundlagenwissen über entscheidende Jahrzehnte deutscher Geschichte vermitteln.

Inhalte

Das Seminar gibt einen umfassenden Überblick über Vorgeschichte, Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkrieges. Insbesondere wird gezeigt, wie es zum „Schulterschluss“ der europäischen Großmächte Frankreich, Großbritannien und Russland kam. Zudem beschäftigen wir uns mit der Kriegsschuldfrage. Diesen und weiterführenden Themen wird sich die Veranstaltung widmen.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Vor 50 Jahren: Nationale und internationale Weichenstellungen

1963 bedeutet nicht nur durch den Rücktritt Adenauers eine Zäsur für die deutsche Politik. Der Berlin-Besuch Kennedys und seine Ermordung im November des Jahres prägten ebenso die weiteren Entwicklungen wie der Elysée-Vertrag oder der Tod Johannes XXIII.

Inhalte

- Das Seminar beschäftigt sich mit nationalen wie internationalen Ereignissen und deren Auswirkungen auf die weiteren Entwicklungen
- Nationale Weichenstellung: Von Adenauer zu Ehrhardt
- Der Besuch Kennedys in Deutschland
- Internationale Entwicklungen
- Der deutsch-französische Vertrag
- Die Ermordung John F. Kennedys
- Fromierung der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung
- Der Tod Johannes XXIII. und die Bedeutung für das II. Vatikanische Konzil

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion